

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Landbote. 1849-1934 1893**

62 (30.5.1893)



Erst am Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Abonnementspreis für hier und auswärts frei in's Haus geliefert nur 1 M 50 S.

# Anzeiger

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

Einrückungsgebühr für die kleingespaltene Zeile oder deren Raum 10 S. Reklamen werden mit 20 S. die Zeile berechnet.

Briefe und Gelder frei.

## Deutsches Reich.

**Karlsruhe.** Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht, den Staatsanwalt Wilhelm Hübsch in Karlsruhe zum Ministerialrat im Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts zu ernennen.

**Karlsruhe, 26. Mai.** Heute Nachmittag 3 Uhr begaben sich die Großherzogin und die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen, sowie deren Söhne, die Prinzen Gustav Adolf und Wilhelm, mit Gefolge nach Schloß Baden. Der Großherzog nahm im Laufe des Nachmittags Vorträge entgegen und reiste Abends 8 Uhr 30 Minuten von dem Flügeladjutanten Oberst Müller begleitet, ebenfalls nach Schloß Baden.

— 26. Mai. In Wahlkampf wird gegenwärtig von gegnerischer Seite die falsche Nachricht verbreitet, die Nationalliberalen hätten mit Bezug auf die Militärvorlage den Antrag gestellt, den Mehraufwand durch Matrikularbeiträge, also durch Steuererhebung in den Einzelstaaten aufzubringen. Diese Art, dem Gegner ein Bein zu stellen, ist nicht sehr würdig. Weit patriotischer wäre es, dem Bauern klar zu machen, daß keine Steuer ihm so viel Schaden kann, als es ihn nützt, seinen Sohn ein Jahr früher wieder zu Hause zu haben.

**Berlin, 26. Mai.** Achtehundert hervorragende Oldenburger Bürger brachten gestern dem Fürsten Bismarck in Friedrichsruh eine Ovation dar. Der Fürst beantwortete die Ansprachen, ohne diesmal die Tagespolitik zu berühren. Dieser Umstand erregt Aufsehen und wird mit den Veröhnungsgerüchten in Verbindung gebracht.

— Der Reichsanzeiger hebt entgegen einer in der Presse geäußerten Anschauung hervor, die österreichischen Vereinsthaler und Ver-

einsdoppelthaler seien nach wie vor gesetzliches Zahlungsmittel. Dies beruhe auf dem deutsch-österreich-ungarischen Abkommen, wonach die Reichsregierung sich verpflichtete, von der Außerkurssetzung der österreichischen Vereinsthaler vorläufig abzusehen, während Oesterreich-Ungarn sich verpflichtete, 26 Millionen Thaler von der Reichsregierung zur Einschmelzung zu übernehmen.

## Ausland.

**Wien, 25. Mai.** Das Leichenbegängnis Schmerling's fand unter ungeheurer Beteiligung des Volkes statt. In der Schottenkirche waren der Kaiser, die Erzherzoge, sämtliche Minister, der Hof und die Staatswürdenträger anwesend. Am Grabe in Hiezing sprachen Fürst Schönburg und der Abgeordnete Pleuer.

**Junnsbruck, 25. Mai.** Die Studenten sind heute fast vollständig wieder in den Vorlesungen erschienen. Der Ausstand ist somit als beendet anzusehen, indessen bleibt das Aktionskomitee für alle Fälle noch bestehen.

**Odessa, 25. Mai.** Der Zar hat die Verstärkung der Flotte im Schwarzen Meer um zwei Panzerschiffe verfügt.

**Kairo, 26. Mai.** Nach Berichten über die Baumwolle-Ernte ist die erste Ausfaat infolge der Kälte vernichtet; vielfach sind drei Ausfaaten erforderlich gewesen. Infolge dessen hat sich die Ernte um 30 bis 40 Tage verzögert. Sollten Herbstnebel vor der Reise eintreten, so würde die Ernte darunter leiden.

**New-York, 26. Mai.** Den „New-York-Times“ zufolge soll Präsident Cleveland erklärt haben, er wünsche zwar selbst die Aufhebung der Mac-Kinley-Bill, doch liege kein Grund vor, den Kongress vor dem Herbst einzuberufen.

— Der „New-York-Herald“ meldet aus Nicaragua, daß nach der Schlacht vom 20. Mai die diplomatischen Vertreter der Vereinigten Staaten von Nordamerika mit dem Gesandten Oesterreich-Ungarns zu einer Konferenz zusammengetreten seien, um mit den Aufständischen Friedensverhandlungen einzuleiten. Auf welchen Bahnen sich die Verhandlungen bewegen würden, sei noch unbekannt. Trotz der Friedensverhandlungen ist vorerst kein Waffenstillstand abgeschlossen worden.

## Verschiedenes.

\* **Sinsheim, 29. Mai.** Als bald nach Ausgabe der vor. Nr. ds. Blattes, in welcher wir die von Herrn Wiesner in bestimmter Form abgegebene Erklärung einer Mandatsannahme unsern Lesern mitteilten, ging uns die Nachricht zu, daß derselbe die Kandidatur als Reichstags-Abgeordneter abgelehnt habe, und in einer am 28. Mai in Bretten stattgehabten Versammlung sollen Vertreter der nationalliberalen Partei sich dahin geeinigt haben, jetzt keinen eigenen Kandidaten mehr aufzustellen, sondern für Herrn Grafen Douglas zu stimmen.

\* **Sinsheim, 29. Mai.** Gestern fand nun auch in hiesiger Stadt eine Deutschsoziale, oder noch besser: eine Antifemiten-Versammlung statt, deren Endziel natürlich war, für die Reichstags-Kandidatur des Herrn Schuhmachermeister Franz Schmidt in Karlsruhe den Boden zu ebnen. Der zu diesem Zwecke aussersehene Wirtschaftsgarten zum „Schwanen“ vermochte die von nah und fern herbeigeströmte Menschenmenge — welcher freilich auch eine erhebliche Zahl Wahlmündiger den Platz versperrte — kaum zu fassen. Der Vorsitzende, Herr Spähle von hier, begrüßte die Versammlung und erteilte, nach einem auf Kaiser und Großherzog ausgebrachten und allseitig kräftig

## Landwirtschaftliche Beschreibung von Sinsheim

von F. S. Wund.  
(Fortsetzung.)

Die Gemarkung der Stadt, welche wohl in die Länge, wie in die Breite eine gute Stunde in sich fassen mag, enthält 2955 Morgen, davon den Inwohnern eigen sind 2074, und 676 der geistlichen Administration gehören, welche dieselbige theils in einem Temporal-, theils in einem Erbbesitz verliehen hat; 198 Morgen sind Allmend und 7 gehören etlichen Bedienten als Bestallungsgüter. Diese Acker sind von sehr verschiedener Güte — denn, ohne die Administrationsgüter mitzurechnen, zählen die Inwohner unter die beste Lage von ihrem Eigentume nur 79 — unter die gute nur 435, unter die geringe 915 und unter die schlechte, die in der weitesten Entfernung und an dem Abhange steiler Hügel liegen, 645 Morgen. Auch an Wiesen und Gärten haben sie keinen Mangel: denn sie zählen davon an guter Lage 315 1/2, an mittlere 218, und an schlechte 28 1/2 und also zusammen 562 Morgen; davon den Inwohnern eigen sind 448 — der Administration 41, den Bedienten 12 und der Stadt als Allmend

61 Morgen; an Weinbergen sind 63 Morgen. Aber desto stärker ist die Waldung: denn die Stadt hat 850 und das Stift 1200 Morgen.

Der Viehstand ist wohl dieser Feldmark ziemlich angemessen: denn in eben diesem Jahre 1778 wurden 89 Pferde — 71 Ochsen — 330 Kühe — 171 Rinder, 5000 Schafe und 400 Schweine gezählt. Dennoch ist nicht zu leugnen, daß eine vermehrte Zahl des Viehstandes das Städtchen sichtbarlich heben müßte.

Die vornehmsten Produkte, Korn, Spels, Haber, Sommergerste, Erbsen, Feldbohnen und Wicken, sind wenigstens die, welche am stärksten gebauet werden und am besten geraten. Von Handlungsgewächsen ziehet man nicht so viel, wie in der Gegend am Rhein; allein daran ist nicht so wohl der Mangel an gutem Erdboden, als vielmehr eine leidige und von den Vätern her ererbte Gewohnheit Schuld. Jedoch in unsern Tagen scheinen etliche Inwohner diesem Vorurtheile zu entsagen, weil nicht nur Rebs, sondern auch seit 1778 Tabak in einer ziemlichen Menge gepflanzt wird; und wenn letzterer in diesem Jahre nicht so sehr in dem Preise gefallen wäre, so hätten sie auf dieses Produkt, das schon 1696 alda gebauet wurde, gewiß mehreres Land angewendet; doch ich rede nur von den Gewächsen, die nicht nur einzelne, sondern der

größte Theil bauet und die dann eigentlich auch der Gegenstand sind, wenn von der Fruchtbarkeit von Sinsheim geredet wird.

Das Korn, welches man hier bauet, ist zwar nicht so gut wie das rheinische, doch hat es einen Vorzug vor dem Oberrheinischen. Wenn die Inwohner dasselbige in einen guten Mittelboden pflanzten, so wäre es ohne Zweifel auch von besserer Güte. — Ich will zwar nicht sagen, daß sie die Acker ihrer besten Lage dazu anwenden sollen, weil sie dieselbige bei andern Produkten benutzen müssen: allein es ist doch nicht zu billigen, daß sie zu dieser edlen Frucht, welche freilich als die nöthigste, nach den weisen Fügungen der Vorsehung fast überall wächst, obgleich nicht in gleichem Vorzuge — grad diejenigen nehmen, welche wegen der Entfernung wenig gedüngt werden, und ohnehin einen gar leichten gemeiniglich weissen Leimen oder Mergelboden haben; sie erndten auf einen solchen Morgen Landes, zu 160 Ruthen gerechnet, oft 10 Haufen ein, welche beim Ausdreschen 5 bis 6 Malter geben. Welche Erndte hätten sie also in einer bessern Lage? —

In ihren besten Boden, der in einer köstlich schweren oder gelbgrauen etwas nassen Erde besteht, bauen sie in der Winterkur die Hauptfrucht dieser Gegend, Spelze; der Morgen trägt in guten

erwiderten Hoch, dem Herrn Redakteur Neuther von Heidelberg das Wort. Wir schicken voraus, daß die gegenwärtige Bewegung, soweit sie gegen gemeinschädliche Auswüchse im Allgemeinen, insbesondere gegen wucherische Ausbeutung des Volkes auf allen Gebieten sich lehnen, von keinem ehrlichen Menschen, welcher Partei er auch angehört, mißbilligt wird. Bedauerlicher Weise aber richtete sich Herr Neuther, übrigens ein sehr gewandter Redner, in den maßlosesten Angriffen gegen das gesamte Judentum, statt daß er, im ruhigen sachgemäßen Gegenüberstellen der Licht- und Schattenseiten, auch den unläugbar in der großen Mehrzahl vorhandenen ehrbaren Elementen die verdiente Gerechtigkeit widerfahren ließ. Letztere fanden nun aber in verschiedenen Rednern, namentlich von Seiten des Herrn Redakteur Allgäier von Pforzheim, warme Verteidiger. Im wohlthuenden Gegensatz zu dem ersten Redner standen die in ruhigem leidenschaftslosem Ton vorgebrachten Ausführungen des Herrn Rechtskandidat Lind, wengleich auch diese vielfach nicht einwandfrei waren. Die Versammlung nahm einen ruhigeren Verlauf, als bei der öfters jutage getretenen hochgradigen Erregung erwartet werden mochte, und gewiß ward es von Vielen als eine Erlösung empfunden, als um 5 Uhr vom Vorsitzenden der Schluss der Versammlung verkündet wurde.

**Dühren, 28. Mai.** Verschwunden ist der Alp, der seit einigen Tagen auf manchem hiesigen Bürger lag — nach sechsjährigem, treugeleisteten Dienste wurde gestern unter allgemein geehrter und geachteter Herr Bürgermeister Brehm als solcher einstimmig wieder gewählt. Nach Bekanntwerden des Wahlergebnisses sah man überall heitere Gesichter und viele geschickte Hände waren eifrig bemüht, das Wohnhaus des Wiedergewählten mit Guirlanden, Kränzen und Fichten zu schmücken, um auch in dieser Weise die Freude der Gemeinde zu bekunden. Bald erschallen fröhliche Lieder aus Gambrinus Hallen, und wo sich der Gefeierte blicken ließ, tönten ihm Jubelrufe entgegen. Abends brachte ihm der Militärverein einen solennen Fackelzug, wobei Herr Pfarrer Gilbert in einer begeisterten Ansprache der vielfachen Verdienste des Herrn Bürgermeisters um die Gemeinde gedachte und mit einem Hoch auf den Gewählten, in das die Anwesenden jubelnd einstimmten, schloß. Freudig gerührt dankte Herr Bürgermeister Brehm für die ihm dargebrachte Huldigung und in gewandter zündender Rede forderte er die Gemeindebürger auf, immerdar treu und fest zu Kaiser und Reich zu stehen. Das von ihm auf Se. Maj. den Deutschen Kaiser und unsern geliebten Großherzog ausgebrachte Hoch fand in der Versammlung begeisterten Wiederhall. Hierauf begab man sich in die „Krone“, wo bald ein frohes und gemüthliches Leben herrschte und nur zu rasch verschwanden Manchem die angenehmen Stunden. Mögen die vielen Glück- und Segenswünsche für unsern Herrn Bürgermeister Brehm alle in Erfüllung gehen.

**Reichartshausen, 23. Mai.** Durch anerkannter Vermittlung des Großh. Bezirksamts Sinsheim wurde der Beschluß des Gemeinderats,

Jahren 12-14 Haufen, oft auch noch drüber, und diese geben bei dem Ausdreschen gewöhnlich, wo nicht mehrere, doch eben so viel Malter; wenn durch 9 oder 10 Jahren eine Berechnung gemacht werden sollte, so würde man beweisen können, daß auf ein Jahr 7000 bis 8000 Malter kommen. Es ist ein reizender Anblick, wenn man nach Johannistag durch diese Fluren waltet und alles in vollen gedrungenen Aehren prangen siehet, und dieser Anblick wird dadurch vermehrt, weil in Sinsheim noch Flurenweise gebauet wird. — Der Graichgau, Sinsheim, Bretten, Heideisheim, vornehmlich Eppingen, ist aber auch das Vaterland dieser Frucht, daher wird auch allda ein Schwingmehl gemacht, das in der Pfalz seines gleichen nicht hat, und in Sinsheim ist eine Mühle, die daher den Namen führt, und ehemals an unsern Hof die ganze Lieferung gemacht hat.

Nebst der Spelze sind Sommergerste und Haber diejenige Gattungen von Früchten, welche am stärksten gebaut werden. Zu der ersteren nehmen sie auch die Acker bester Lage — sie müssen die Vorfrucht bei ihrem Baue gebrauchen, daß sie dieselbige nicht zu früh auskäen, weil sie sonst durch die noch oft in dem Mai kommende Reiften den größten Schaden leidet. Der Morgen trägt in guten Jahrgängen 10 Haufen, welche dann beim Ausdreschen meist 8 Malter geben; seit 12 bis 15 Jahren hat sich diese Frucht in Sinsheim sehr

verbessert: denn so lange ist es ohngefähr, daß sie den Samen von großer zweizeiliger Gerste haben, welche die vierzeilige weit übertrifft, größere Körner hat, folglich mehrreicher und allezeit etwas theurer ist. Man kann rechnen, daß ein Jahr in das andere 1000 bis 1200 Malter davon eingeerntet worden. Der Haber wird in noch größerer Menge und auf einen jeden Boden gebauet; man rechnet auf den Morgen guten Landes 5 bis 6 Haufen, welche in der Scheune eben so viel Malter geben und mehrtheils noch vorschlagen. In den vorigen Zeiten, da der Kleebau noch nicht eingeführt gewesen, und da ihr Vieh, besonders Pferdezuucht, noch nicht so groß war, legten sie sich nicht stark auf diesen Bau; nun aber werden des Jahrs über wohl 1800 bis 2000 Malter gezogen.

der dem Kirchenchor das Abhalten der Singproben in den neuen Schulsälen untersagte, außer Kraft gesetzt.

— **Eberbach, 24. Mai.** Die Anmeldungen zu dem am 4. Juni d. J. hier stattfindenden siebenten evana. Kirchengesangsfeste für Baden sind der „Eberb. Jtg.“ zufolge nun endgiltig erfolgt. Es werden sich 19 Vereine beteiligen, nämlich: Pforzheim, Durlach, Bruchsal, Heidelberg (2 Vereine), Seckenheim, Wiesloch, Weinheim, Handschuhheim, Sandhausen, Baiertal, Ziegelhausen, Neckargemünd, Eppinbach, Neckarbischofsheim, Mosbach, Unterschöfflitz, Adelsheim und Eberbach. Nach dem am 7. Mai in Heidelberg, Mosbach und Neckarbischofsheim abgehaltenen Vorproben verspricht der Vortrag der zur Ausführung kommenden, von ca. 850 Sänger und Sängerinnen gemeinschaftlich zu singenden Chöre ein sehr guter zu werden. Die Feier (in der evang. Stadtkirche), die Nachmittags 3 Uhr beginnen wird, zerfällt in einen allgemein-gottesdienstlichen Teil, wobei Pfarrer Schmittbenner von Neckarbischofsheim die Festpredigt halten wird, und in einen besonderen Teil darstellend einen Gang durchs Christliche Kirchenjahr, in welchem auf die verschiedenen Festzeiten bezügliche Schriftlesungen und Chorgesänge mit einander abwechseln. Außer den Sängern ist wohl bei guter Witterung auch eine nicht unbedeutende Anzahl von Festzästen aus der näheren und weiteren Umgegend zu erwarten.

— Als Beweis, daß Kinder ihren Schutzengel haben, berichtet die **Eberbacher** Zeitung über folgenden sich daselbst ereigneten Vorfall: Ein etwa 3½ Jahre altes Kind fiel aus dem Fenster eines dritten Stockes auf das gepflasterte Trottoir, und zog sich dabei nur eine unbedeutende Hautabschürfung am Kopfe zu.

— Ein anziehendes Schauspiel bot sich kürzlich den Reisenden des von Basel kommenden Gotthardt Schnellzuges während des Aufenthalts in **Offenburg**. Der Großherzog hatte die beiden schwedischen Prinzen in Begleitung eines Flügeladjutanten ihrer mit dem besagten Zuge aus Italien zurückkehrenden Mutter, der Kronprinzessin von Schweden, entgegengeleitet. Als die jungen Prinzen ihre Mutter erblickten, sprangen sie ohne Rücksicht auf das Bahnreglement über die Schienen auf die hohe Frau zu. Der 11jährige Prinz Gustav erreichte sie zuerst und flog an ihren Hals in der herzlichsten kindlichen Umarmung. Der zwei Jahre jüngere Prinz Wilhelm, welcher etwas später eintraf, suchte mit aller Anstrengung vom Rücken aus den Hals seiner Mutter zu erreichen, welche ganz zwischen den beiden blauen Matrosenkosümen verschwand. Die Mitreisenden, welche teils auf dem Bahnsteig standen, teils aus den Wagenfenstern saßen, erfreuten sich des rührenden Familienbildes, aber nicht alle haben gewußt, daß es die Tochter des Großherzogs war, welche in so stürmischer Weise von ihren Söhnen begrüßt wurde.

— Gleichwie in Biesenthal (s. vor. Nr.), hat auch in **Rupfloh** ein 11jähriger Knabe durch Herabfallen von einem Baume, auf welchem er nach einem Vogelneß sitzen wollte, das Leben eingebüßt.

Wenn man bedenkt, wie hart es für Eltern ist, durch irgend einen Unglücksfall ein Kind urplötzlich verloren zu sehen, sollte die fortgesetzte Mahnung an diese, sich vor jedweden waghalsigen Unternehmungen zu hüten, jedem zur Pflicht gemacht werden.

— Mitte voriger Woche ertranken drei 10-12 Jahre alte Knaben von **Freudenberg** beim Baden im Main.

— Zwei junge Leute aus **Ebneth** bei Freiburg fuhren Sägmehl in die Stadt; plötzlich wurde eines der Pferde unruhig, wobei der Wagen umfiel, und die beiden Leute verschüttete. Einer derselben war sofort tot, der Andere ist lebensgefährlich verwundet.

— Schwere Gewitter sind am vorigen Donnerstag über das badische Oberland und den Schwarzwald niedergegangen. In Biegeletten bei Konstanz, Disendorf, Böhringen, Radolfzell etc., ferner in Freiburg, Waldkirch, Offenburg und Nonnenweier schlug der Blitz ein und es wurden infolge dessen mehrere Gebäude ein Raub der Flammen. Das Unwetter richtete an vielen Orten großen Schaden an.

— Vor einigen Tagen hat sich in **Neustadt** a. S. ein die Oberklasse besuchender Gymnasiast, der Sohn einer angesehenen Beamtenfamilie daselbst, auf seinem Zimmer erschossen. Und warum! Weil er wegen späten Nachhausekommens von seinen Eltern einen ja nur wohlgemeinten Verweis erhielt. Der Unglückliche wird übrigens als ein strebamer braver Schüler geschildert, von dem man exzentrische Streiche nicht erwartete.

— In der Wallfahrtskirche von **Grimersheim** (Bayern) brach vorigen Donnerstag, während eine Kettunde abgehalten wurde, Feuer aus. Es entstand eine Panik und alles drängte nach dem Ausgange. Vier Kinder wurden als leblos vom Platz getragen, mehrere andere Personen verletzt.

— Die bereits gemeldete gräßliche Explosion in der Pulverfabrik von Gebr. Martin in **St. Ingbert**, der 7 Personen, darunter der Werkmeister, zum Opfer fielen, erfolgte am 25. d. M. gegen 7 Uhr Abends. Die Leichname waren meist entsehrlich verstümmelt und eine große Strecke weggeschleudert worden; so soll man im Felde einen Kumpf ohne Kopf und Beine gefunden haben. Die Arbeitshütten wurden gänzlich zerstört und die Maschinen zertrümmert. Die umgebende Kiefernanzpflanzung geriet zum Teil in Brand. An Rettungsarbeiten war bei der großen Gefahr nicht zu denken, da in der Fabrik viel Pulver und Dynamit lagert. Die meisten der verunglückten Arbeiter waren verheiratet. 3 derselben sind von St. Ingbert, einer aus Obermiesau; auch ein pensionirter Lehrer aus Rheinpreußen, der wohl einst bessere Tage gesehen hat, war darunter. Der entstandene materielle Schaden ist sehr bedeutend. Kurze Zeit nach der ersten Explosion erfolgte eine zweite, durch welche jedoch nur einige Personen leicht verbrannt wurden, einige andere wurden durch den Luftdruck umgeworfen.

— Aus **Lübeck** wird unterm 26. d. gemeldet: Ein Blitzstrahl zündete in der Domäne Altbau-

gebeihet, anbaut; wenn der Saame aufgegangen ist, so wird Gyps darauf gestreuet, und dann hat man gegen 6 Malter Bohnen oder 4 bis 5 Malter Wicken zu erwarten. Der jährliche Ertrag läßt sich zwar nicht so genau bestimmen, weil die Hülsenfrüchte nicht jedermanns Bau sind. Indessen sage ich doch nicht zu viel, wenn ich 200 Malter Erbsen, 150 bis 180 Malter Bohnen, und gegen 120 Malter Wicken angebe.

Ehemals war auch der Bau des Heidenkorns oder so genannten Buchweizens hier stark, welcher, wenn man ihn in guten Gegenden antrifft, wohl immer ein Kennzeichen eines schlechten landwirtschaftlichen Zustandes ist. Denn es ist bekannt, daß diese Frucht unter dem Himmelstriche am besten wächst, welchem die Natur am ungünstigsten gewesen — so finden wir ihn noch in den rauhesten Ländern des Odenwaldes und es ist also kein Wunder, daß ihn die Sinsheimer aus ihrer Gemarlung verbannt haben. Der Limenbau, der vormals hier herrschend gewesen, nimmt auch ab, weil man gefunden, daß der häufig fallende Mehlschau ihm jährlich zum großen Schaden gereicht, und die Versuche mit Winter und Sommerweizen unterläßt man auch, da Spelz und Sommergerste hier immer besser gedeihen.

(Schluß folgt.)

Feldbohnen und Wicken sind in Sinsheim die Frucht, welche man meist in der Höhe, in kalten Boden, nah an den Waldungen, wo sonst nichts

hof bei Dargun. Die Wirtschaftsgebäude wurden eingeeßert, 1000 Schafe verbrannt.

In Raitschau in Th. hat am Mittwoch infolge eines Wolkenbruchs das Wasser in manchen Stuben bis an die Decke gestanden. Ein in einem Haus stehender Sarg, welcher die Leiche einer Frau barg, die am Nachmittag beerdigt werden sollte, wurde vom Wasser auf den Hof geschwemmt. In Langenweßendorf mußten die Frauen aus der Fabrik getragen werden.

In Wien findet gegenwärtig der Kongreß deutscher Schulmänner und Philologen statt, zu dem über 400 Teilnehmer aus Deutschland, Oesterreich und Ungarn erschienen sind.

Wegen der Ende März d. J. angezeigten Ruhestörungen in der Kirche von Saint-Denis sind 8 sozialistische Gemeinderäte dieser Stadt zu Gefängnisstrafen von 14 Tagen bis zu 3 Monaten bedingt verurteilt worden.

Ein seltener Fall hat sich dieser Tage

in Genua zugetragen. Dort wurden kürzlich zwei Herren Curro, Vater und Sohn, von ihrem Bedienten Orsini erschossen, nachdem sie ihn durch eine allzu scharfe, aber nicht unverdiente Zurechtweisung erbittert hatten. Inzwischen ist das Testament des Vaters Curro eröffnet worden und darin fand sich — ein Vermächtnis von 2000 Lire an „meinen treuen Diener“ Michele Orsini.

In Folge der jüngsten Erdrerschütterung sind in Theben (Griechenland) mehrere Häuser eingestürzt; Menschenleben sind nicht verloren.

Aus Newyork 25. Mai wird gemeldet: Gestern Abend brachte eine Räuberbande einen Schnellzug der Missouri-Pacific-Eisenbahn (30 Meilen westlich von St. Louis) zum Stillstande. Nachdem die Räuber den Expresswagen mit Dynamit gesprengt hatten, zwangen sie die

Beamten, den Geldschrank zu öffnen und ihnen das darin befindliche Geld, ungefähr 4000 Doll., einzuhändigen. Der Gouverneur und der Schatzkanzler des Staates Missouri befanden sich in dem Zuge.

Seilbronn, 26. Mai. Ledermarkt vom 24. Mai. Es wurden verkauft und amtlich verwogen

|                       |              |
|-----------------------|--------------|
| Bild- und Schmalleder | 118 101 Pfd. |
| Kalbleder             | 9 104 "      |
| Sohlleder             | 11 547 "     |
| Zeugleder             | 8 673 "      |

zu 147 525 Pfd.  
mit einem Gesamtumsatz von ca. M. 196 000. —  
Der nächste Ledermarkt findet Mittwoch, den 30. August d. J. hier statt.

### Wetter-Aussichten.

auf Grund der Berichte der deutschen Seewate in Hamburg.  
30. Mai. Veränderlich, kühl.  
31. Mai. Wolkig, veränderlich, normale Temperatur, Nachts kühl. Lebhaftige Winde.

Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Sinsheim mit den Amtsgerichtsbezirken Sinsheim und Neckarbischofsheim.

## Bekanntmachung.

Die Reichstagswahlen betr.

Nr. 10 744. Durch Kaiserl. Verordnung ist die Vornahme der Wahlen zum Reichstag auf

Donnerstag, den 15. Juni ds. Js.

festgesetzt worden.

Die Wahlhandlung beginnt um 10 Uhr vormittags und wird um 6 Uhr nachmittags geschlossen.

Gemäß § 8 des Reichstagswahlreglements sind durch den Bezirksrat in heutiger Sitzung die Wahlbezirke bestimmt und die Wahlvorsteher, sowie für Verbinderfälle deren Stellvertreter ernannt worden, wie folgt:

| D.-Z. | Wahlbezirke                             | Wahlvorsteher       | Stellvertreter                     |
|-------|---|---------------------|------------------------------------|
| 1     | Abersbach m. Rauhof                     | Bürgermeister Bauer | Gemeinderat L. Bogler              |
| 2     | Babst                                   | " Hagner            | " F. Hirschmann                    |
| 3     | Bargen                                  | " Schemenau         | " F. Uebelhör                      |
| 4     | Daisbach                                | " Glasbrenner       | " Gg. Bach                         |
| 5     | Dühren                                  | " Brehm             | " F. Denwald                       |
| 6     | Ehrstädt mit Reuthaus und Eulenhof      | " Stähle            | " Chr. Frank                       |
| 7     | Eichersheim                             | " Schweitzer        | " Fr. Hartlieb                     |
| 8     | Epfenbach                               | " Wid               | " D. Dreibel                       |
| 9     | Eichelbach                              | " Edinger           | " Jac. Schrötel                    |
| 10    | Eichelbronn                             | " Braun             | " Chr. Kirsch                      |
| 11    | Flinzbach                               | " Dejer             | " Jac. Geier                       |
| 12    | Grombach                                | " Barth             | " J. Kramer                        |
| 13    | Hasselbach mit Ober- und Unterbiegelhof | " Belz              | " Karl Lepp                        |
| 14    | Helmstadt                               | " Schneider         | " L. Paul                          |
| 15    | Hilsbach                                | " Huber             | " Jac. Lörz                        |
| 16    | Hoffenheim                              | " Zimmermann        | " Jac. König                       |
| 17    | Kirchardt m. Bodschaf                   | " Benz v. Kirchardt | Bürgermeister Mosemann v. Bodschaf |
| 18    | Michelfeld                              | " Kattermann        | Gemeinderat Jc. Seeburger          |
| 19    | Neckarbischofsheim mit Helmhof          | " Neuwirth          | " Jul. Schied                      |
| 20    | Reidenstein                             | " Böbel             | " Adam Steiß                       |
| 21    | Obergimpfen mit Wagenbach               | " Gabel             | " K. Hofmann                       |
| 22    | Rappena                                 | " Straub            | " J. Hofmann                       |
| 23    | Reichartshausen                         | " Hauck             | " Ph. Wd. Schilling, Bäder         |
| 24    | Reihen                                  | " Brenneisen        | " Gg. Brunner                      |
| 25    | Rohrbach                                | " Holdermann        | " Jac. Storf                       |
| 26    | Siegelshach                             | " Gooß              | " St. Ph. Hofmann                  |
| 27    | Sinsheim                                | " Haag              | " Schweinfurth                     |
| 28    | Steinsfurt                              | " Braun             | " R. Ziegler                       |
| 29    | Treschklingen                           | " Schleher          | " K. Künzel                        |
| 30    | Untergimpfen                            | " Bohn              | " J. Reichensperger                |
| 31    | Waibstadt                               | " Wittmann          | " J. A. Konrad                     |
| 32    | Waldangelloch                           | " Hagmaier          | " W. Hagmaier                      |
| 33    | Weiler                                  | " Müller            | " Gg. Barther                      |
| 34    | Wollenberg                              | " Bräudle           | " Gg. Geier                        |
| 35    | Zuzenhausen                             | " Brändler          | " W. Karrer                        |

Als Wahllokal ist mit Ausnahme der Gemeinde Hilsbach in sämtlichen Wahlbezirken das Rathaus der betr. Gemeinde, für den Wahlbezirk Kirchardt-Bodschaf das Rathaus in Kirchardt, für den Wahlbezirk Hilsbach aber das Schulhaus daselbst bestimmt worden.

Die Gemeindebehörden des Amtsbezirks erhalten den Auftrag, alles dies spätestens am 4. Juni l. Js. in ortsüblicher Weise bekannt zu machen. Dabei werden dieselben nochmals auf die pünktliche Ausführung unserer Bekanntmachung vom 8. d. M. Nr. 9453 — Amtsblatt Nr. 55 — verwiesen und insbesondere auf folgende Punkte wiederholt aufmerksam gemacht:

1. die Wählerlisten mit ihren etwaigen Berichtigungen, Streichungen und Nachtragungen sind am 8. Juni d. Js. mit der Unterchrift des Gemeinderats abzuschließen, mit Bescheinigung darüber zu versehen, daß und wie lange die Auslegung stattgefunden hat, sowie daß die in § 2 des Wahlreglements und ferner die obigen nach § 8 vorgeschriebenen ortsüblichen Bekanntmachungen erfolgt sind; die völlige Uebereinstimmung beider Exemplare der Wählerlisten ist zu beurkunden und ist alsdann jede spätere Aufnahme von Wählern in die Wählerliste untersagt.

2. das Hauptexemplar der Wählerliste nebst den Belegstücken hat der Gemeindevorstand sorgfältig aufzubewahren; das 2. Exemplar mit den sämtlichen unter 1 aufgeführten Beurkundungen ist dem für den Wahlbezirk ernannten oben bezeichneten Wahlvorsteher behufs Benützung bei der Wahl zuzustellen.

3. längstens bis zum 9. Juni d. Js. sehen wir bei Vermeidung eines Wartboten berichtigter Anzeige darüber entgegen, daß die unter Ziffer 1 bezeichneten Beurkundungen ordnungsgemäß erfolgt sind und daß gegenwärtige Bekanntmachung vor dem 5. Juni d. Js. in ortsüblicher Weise verkündet worden ist.

Sinsheim, den 26. Mai 1893.

Gr. Bezirksamt.  
Gaddum.

## Bekanntmachung.

Hengsthaltung betr.

Verbände, Gemeinden, Pferdezüchtervereine, Hengsthalter oder landwirtschaftliche Vereine, welche sich mit der Haltung von Beschälern befassen, haben die Gesuche um Ueberlassung von aus Staatsmitteln anzulassenden Zuchthengsten für die Deckperiode 1894 längstens bis zum 1. August 1893 durch die Vermittelung des betreffenden Grohß. Bezirksamtes anher einzureichen. Die Bedingungen, unter welchen die Hengsthaltung aus Staatsmitteln unterstützt wird, können bei den Grohß. Bezirksamtern eingesehen werden.

Großherzogliches Ministerium des Innern.

N. N.  
M. Frey.

Nr. 10 470. Vorstehende Bekanntmachung bringen wir zur Kenntnis der Beteiligten und machen wir Lusttragende darauf aufmerksam, daß Gesuche längstens bis zum 1. August d. Js. anher einzureichen sind. Später einlaufende Gesuche finden unter Umständen keine Berücksichtigung.

Sinsheim, den 23. Mai 1893.  
Grohß. Bezirksamts.  
Gaddum.

## Bekanntmachung.

Vornahme der Hundemusterung betr.

Nr. 10 617. Gemäß § 3 der Verordnung vom 19. Mai 1884 — Ges. und V.D.Vl. Seite 149 — machen wir öffentlich bekannt, daß die diesjährige Hundemusterung in sämtlichen Gemeinden des Amtsbezirks am Montag, den 12. Juni d. Js., von 11 bis 1 Uhr mittags vorgenommen werden wird und an diesem Tage zur festgesetzten Stunde jeder Hund einzeln zur genauen Besichtigung der aus dem Bürgermeister und Steuererheber bestehenden Kommission vorzuführen ist. Die Herrn Bürgermeister veranlassen wir, Tag und Stunde der Musterung durch Anschlag am Rathause, sowie durch Ausschellen am 6., 8. und 10. Juni d. Js. zur Kenntnis der Gemeindeangehörigen zu bringen, auch die in § 4 Ziffer 1 der Verordnung vom 19. Mai 1884 erwähnte Liste rechtzeitig aufzustellen und der Musterungskommission vorzulegen.

Nach abgehaltener Musterung ist das Protokoll nebst einem Verzeichnis über alle bekanntermassen zur Musterung nicht vorgeführten Hunde (§ 5 der Verordnung) sofort anher vorzulegen.

Gleichzeitig ist die Zahl der zur Vorführung gekommenen Hunde (nach Geschlechtern getrennt) sowie der Betrag der erhobenen Taxe anher anzuzeigen. Von dem Tage und der Stunde der Musterung sind die Steuererheber rechtzeitig in Kenntnis zu setzen.

Sinsheim, den 25. Mai 1893.

Grohß. Bezirksamts.  
Gaddum.

## Bekanntmachung.

Nr. 7628. Die Standesbeamten des diesseitigen Gerichtsbezirks werden angewiesen zu den statistischen Auszügen aus den Standesregistern in Zukunft nur die seit dem Jahre 1891 gelieferten Zmpressen zu verwenden, da diese Abänderungen und Erweiterungen der älteren Formulare enthalten. Die älteren Formulare sind zur Vermeidung von Verwechslungen binnen 8 Tagen hierher einzuliefern, eventuell zu berichten, daß solche nicht mehr vorhanden sind.

Sinsheim, den 25. Mai 1893.  
Gr. Amtsgericht:  
Kieder.

Amtsgericht Neckarbischofsheim.

Gemeinde Epsenbach.

## Bekanntmachung.

Die Vereinigung der Grund- und Unterpfandsbücher betr.

Diejenigen Vorzugs- und Unterpfandsgläubiger, welche noch ältere als 30jährige Einträge in den Grund- und Unterpfandsbüchern der Gemeinde Epsenbach haben, werden aufgefordert, solche von heute ab binnen sechs Monaten

erneuern zu lassen, widrigenfalls solche nach Umlauf genannter Frist sofort gestrichen werden. Die Erneuerung ist mündlich oder schriftlich, letztere in doppelter Fertigung unter Angabe von Jahr und Tag, Stelle des Eintrags im Grund- und Pfandbuch, Betrag und Rechtsgrund der Forderung, sowie Natur und Eigenschaft; der durch gesetzliches Unterpfandsrecht gewährten Rechte zu beantragen. Ein Verzeichnis der über 30 Jahre alten Einträge liegt auf dem hiesigen Rathause zu Jedermanns Einsicht offen.

Epsenbach, den 27. Mai 1893.

Das Pfandgericht:  
Bürgermeister Wid.

Der Vereinigungskommissär:  
Arnold, Rathschreiber.

**Ländlicher Creditverein Dühren,**  
eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.  
**Bekanntmachung**

der Bilanz und des Mitgliederstandes für das Geschäftsjahr 1892.

|         |               |
|---------|---------------|
| Aktiva  | Mk. 24 513 50 |
| Passiva | Mk. 23 872 20 |

somit Gewinn Mk. 641 30

|                       |               |
|-----------------------|---------------|
| Eingetreten sind      | 6 Mitglieder  |
| Ausgeschieden sind    | 4 Mitglieder  |
| Stand am Jahreschluss | 72 Mitglieder |

Dühren, 26. Mai 1893.

Der Vorstand:  
T. Heinrich Brehm.  
T. Konrad Mayer.

**Todes-Anzeige.**

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir hiemit die schmerzliche Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe Gattin, Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

**Frau Katharina Dietsche,**  
geb. Scherer,

heute im Alter von 66 Jahren zu sich abzurufen.  
Wir bitten um stille Teilnahme.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Sinsheim, 28. Mai 1893.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittags 2 Uhr statt und wolle dies statt besonderer Einladung entgegengenommen werden. Blumenpenden ersuchen wir im Sinne der Entschlafenen zu unterlassen.

**Dankagung.**

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem Tode unseres lieben Bruders, Schwagers u. Onkels

**Peter Morano,**

für das zahlreiche Trauergelächte und die vielen Blumenpenden sagen ihren tiefgefühltesten Dank die trauernden Hinterbliebenen.

Sinsheim, 27. Mai 1893.

**Norddeutscher Lloyd Bremen.**

Beste Reisegelegenheit.

Nach Newyork wöchentlich dreimal, davon zweimal mit Schnelldampfern.  
Nach Baltimore mit Postdampfern wöchentlich einmal.

Oceanfahrt mit Schnelldampfern 6-7 Tage, mit Postdampfern 9-10 Tage.

Nähere Auskunft durch  
Jacob Oster, Chirurg in Steinsfurt.  
Carl Stöcker, Agent in Rappenaun.  
Hch. Schmitt, Ratsschreiber in Neckar-Grach.

Eine vollständige  
**Brauerei**

und  
**Brennerei-Einrichtung**  
nebst allem Zubehör hat zu verkaufen  
**Heinrich Keller,**  
Bierbrauer in Eschelbach.

Neuen feinsten  
**Blüthenhonig**  
verkauft  
**Fr. Dörner.**

Noch einige Wagen

**Gesied**

hat abzugeben **Brauninger, Grombach.**

Ein braver kräftiger Junge, der die

**Wegerei**

zu erlernen wünscht, kann in die Lehre treten bei **Adolf Smelin, Wegger.**



Empfehle:  
**Eiserne Gartenmöbel**  
in solidester Konstruktion billigt. Zeichnungen u. Preislisten hierüber stehen zu Diensten.

**Carl-Fischer.**

Dritte Freiburger

**Geld-Lotterie**

Ziehung am 8. und 9. Juni 1893.

3234 Gewinne = Mark 215.000 ohne Abzug zahlbar.  
**1. Hauptgewinn 50.000 Mark.**

Mit Deutschem Reichsstempel versehene Original-Lose à 3 Mark, Porto und Gewinnliste 30 Pfg., empfiehlt und versendet auf Wunsch auch unter Nachnahme

**Carl Heintze, General-Debit**

Berlin W. Unter den Linden 3.  
Lose à 3 M. zu haben in der Buchdruckerei von G. Becker in Sinsheim.

Seidefreie

**Luerner Alesaat**

ist wieder eingetroffen bei  
**Wilh. Scheeder.**

Neue beste

**Zwiebeln**

sind eingetroffen bei  
**Gg. Eiermann.**

Neu!

**REBWEIN**

Neu!

verwenden wir jetzt zur Fabrikation von

**Kunstwein,**

um als ältestes und größtes Geschäft dieser Branche immer das Beste zu bieten.

Auch liefern wir als **Neuheit** in diesem Jahre

**steuerfrei**

(die Steuer — 3 Mark pro 100 Liter — wird von der Rechnung abgezogen).

Weiß zu 22 Pfennig } per Liter  
Roth zu 24 Pfennig } 3 monatliche Borgfrist.

Probefäßchen von 20 bis 22 Liter mit Faß werden unter Nachnahme von 8 Mark abgegeben.

**Mayer-Mayer in Freiburg (Baden).**

**Rotweine:**

Erlauer  
Carlowitzer  
Elsässer  
Bordeaux

**Weissweine:**

Gimmeldinger  
Ungsteiner  
Deidesheimer  
Forster  
Niersteiner  
Rüdesheimer

empfehlen garantiert rein in Flaschen die  
**Apotheke in Sinsheim.**

**Mineralwasser**

Apollinaris  
Carlsbader-Sprudel  
Emser-Kränchen  
Friedrichshaller-Bitterwasser  
Johannisbrunnen  
Kissingen-Rakoczy  
Osener Hunyadi Janos  
Offenbacher, Kaiser Friedrich  
Caselwasser  
Selters  
Wildunger-Helenequelle

empfehlen billigt  
**Gehr. Ziegler.**

**Wasserglas**

zum Conservieren der Eier  
empfehlen billigt  
**Gehr. Ziegler.**

Prima

**Riesen-**

**Pferdezahnmals**

in keimfähiger Ware empfiehlt billigt  
**Wilh. Scheeder.**

Jedermann kann sein Einkommen um 3000-5000 Mark vergrößern. Offer-ten unter N. 6245 bef. **Rudolf Wasse in Köln.**

**Dankagung.**

Seit langer Zeit litt ich an Brust- u. Rücken-schmerzen. Des Morgens, wenn ich aufwachte, war ich ganz beklommen auf der Brust und mußte auswerfen und husten. Die Rücken-schmerzen spürte ich hauptsächlich zwischen den Schulterblättern. Als ich nirgends Hilfe finden konnte, wandte ich mich endlich an den homöo-pathischen Arzt Herrn Dr. med. Sode in Hannover, dem ich in wenigen Wochen völlige Heilung, wofür ich meinen Dank hierdurch öffentlich aus-spreche. (gez.) S. Sturm, Alsdorf, Kr. Aachen.